

Unsichtbare Architektur

Eine Ausstellung in Stockholm

Unter dem Titel «Ein Haus, das nie gebaut wurde» zeigt das *Architekturmuseum Stockholm* eine Ausstellung von 36 nicht realisierten Projekten aus Wettbewerben und Studienaufträgen der vergangenen 40 Jahre. Tatsächlich ist der Blick auf das, was sehr wohl zum Bauen gedacht war, aber aus verschiedensten Gründen scheiterte, oft aufschlussreicher als das, was letztlich gebaut wurde. Die Geschichte bedeutender und trotzdem nicht realisierter Werke in der Architektur ist lange, länger als diejenige der gebauten: Mies van der Rohes Vorschlag für einen gläsernen Wolkenkratzer zählt ebenso zu dieser Kategorie wie Le Corbusiers Projekt für den Völkerbundpalast oder Walter Gropius' Wettbewerbsbeitrag für den Tribune Tower in Chicago. Tony Garnier, Antonio Sant'Elia, Wladimir Tatlin, Frank Lloyd Wright, Louis Kahn – sie alle haben Meisterwerke ersonnen, die nie gebaut wurden. Thema der Stockholmer Ausstellung ist nun eine Architektur in Schweden, wie sie auch hätte sein können, aber nie realisiert wurde: Peter Celsings Projekt eines Gemeindezentrums mit Saal und Restaurant in Form einer an Boullée erinnernden Kugel (1968) war ebenso auf der Höhe der Zeit wie der Vorschlag für 45 kreuzweise aufeinander gestapelte Wohnkisten in Saltsjöbaden von Wilhelmsson, Gezelius, Pröner und Videgård-Hansson (1999). Die auf 36 Tischen präsentierte Schau belegt, dass in Schweden mehr Architektur zu haben wäre, als eine gebaute Wirklichkeit bietet – eine Wirklichkeit, die meist von wenigen grossen Bauunternehmern auf das angeblich machbare zurechtgestutzt wurde.

Christoph Affentranger

Bis 5. August. Katalog sKr. 40.–.